

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 7. Oktober 2016 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 26. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 40



Foto: BSVB

Die Betreuungsgruppe Gransee des Blinden- und Sehbehindertenverband Oberhavel informiert sich über Hilfsmittel



www.gransee.de

Kegeln, schwimmen und vieles mehr trotz Verlust oder Einschränkung des Augenlichts

Kegeln und schwimmen sind beliebte Freizeitaktivitäten. Doch was, wenn man nur wenig oder gar nichts sieht? Können Blinde und in ihrer Sehkraft stark Eingeschränkte diese Hobbys auch ausüben? Sie können. Das beweist in Gransee die Betreuungsgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg (BSVB), Bezirksgruppe Oberhavel. Sehende denken selten darüber nach, dass sie 80 Prozent der Umwelt über das Auge wahrnehmen. Wer blind oder sehbehindert ist, kann nicht – wie landläufig angenommen – besser hören oder tasten. Durch das Trainieren der verbliebenen Sinne kann der Verlust des Sehens kompensiert werden, aber dennoch sind Betroffene mit einer Vielzahl von Problemen und Herausforderungen konfrontiert, die gemeinsam einfach besser zu stemmen sind. Unter anderem deshalb gibt es die Granseer Betreuungsgruppe. Gruppenleiter ist Bernd Schade, selbst blind: „Wir sind aus dem 1957 gegründeten Allgemeinen Deutschen Blindenverband, später Blinden- und Sehschwachenverband der DDR, hervorgegangen. Nach der Wende erfolgte eine Neugründung und die Aufteilung in Bezirksgruppen. Um Wege kurz zu halten und nicht den Kontakt zu verlieren, sind wir als Betreuungsgruppe in Gransee unter dem Dach des Landesverbandes bestehen geblieben.“

15 Mitglieder zählt die Betreuungsgruppe, das Durchschnittsalter liegt bei 70 Jahren. Insgesamt hat der BSVB in Oberhavel 65 Mitglieder. Gern würde die Granseer Gruppe

auch jüngere Betroffene in ihren Reihen begrüßen. Doch das ist gar nicht so einfach, weiß Bernd Schade: „Uns werden Blinde oder Sehbehinderte nicht automatisch gemeldet. Wir sind darauf angewiesen, dass sie und ihre

sehenden Angehörigen möglich. „Wir sind da aber geübt und können sicher auch Mitfahrgelegenheiten für Neulinge anbieten“, macht Bernd Schade Mut, sich den Freizeitsportlern anzuschließen. Außerdem gibt es Fördermit-

zum dritten Mal sind wir dort jetzt im November zu Gast. Es ist immer eine schöne literarische Veranstaltung, die uns da erwartet“, informiert Bernd Schade.

Wer nur Beratung wünscht, ist bei der Betreuungsgruppe ausdrücklich auch an der richtigen Adresse. Ob Audiodeskription, Blindengeld, die Anschaffung eines Blindenführhundes oder die drohende Erblindung: Die engagierten Mitglieder stehen gern mit Rat zur Seite und vermitteln wenn nötig auch weitere Ansprechpartner. Sie sind darüber hinaus auch die Fachleute, wenn es darum geht, öffentliche Plätze und Gebäude barrierefrei zu planen. Das Amt Gransee und Gemeinden kann auf den Erfahrungsschatz und die Expertise der Betroffenen ebenso zählen wie private Bauherren. Wünschen würde sich die Granseer Betreuungsgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbands Brandenburg künftig noch mehr Austausch mit weiteren Vereinen, wie etwa mit dem Seniorenverband. Zwar bestehen Kontakte, aber: „Wir könnten uns zum Beispiel einmal jährlich treffen und austauschen. Auch wenn wir unterschiedliche Bedürfnisse haben, so ziehen wir doch an einem Strang, denn wir wollen das Leben unserer Mitglieder angenehmer machen“, so Bernd Schade.

Wünschen würde sich die Granseer Betreuungsgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbands Brandenburg künftig noch mehr Austausch mit weiteren Vereinen, wie etwa mit dem Seniorenverband. Zwar bestehen Kontakte, aber: „Wir könnten uns zum Beispiel einmal jährlich treffen und austauschen. Auch wenn wir unterschiedliche Bedürfnisse haben, so ziehen wir doch an einem Strang, denn wir wollen das Leben unserer Mitglieder angenehmer machen“, so Bernd Schade.

Claudia Braun

INFO

Wer Kontakt zur Granseer Betreuungsgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg, Bezirksgruppe Oberhavel, aufnehmen möchte, erreicht den Gruppenleiter Bernd Schade telefonisch unter 0162 18 62 259.



Vorgestellt:
BETREUUNGSGRUPPE
DES BLINDEN- UND
SEHBEHINDERTEN-
VERBAND
OBERHADEL

Die Granseer Gruppe informiert sich bei einer Veranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes Gransee. Zu Gast ist eine Rehallehrerin, die Mobilitätstrainings und die Vermittlung von lebenspraktischen Fertigkeiten anbietet.

Angehörigen auf uns zukommen und bei Interesse bei uns eintreten.“

Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder zum Kegeln im Stechlinsee-Center, wo ihnen Bahnen auf Bundesliga-Niveau zur Verfügung stehen. Kein Wunder, dass aus ihrer Gruppe auch schon Spitzenkegler hervorgegangen sind, die über die Gemeindegrenzen hinaus erfolgreich an Wettkämpfen teilgenommen haben. Den Kern der Keglergruppe bilden sechs Aktive, die sich über Neuzugänge freuen würden. Das gilt auch für die zehn bis zwölf Schwimmer, die regelmäßig ihre Bahnen im barrierefreien Schwimmbad eines Hotels in Rheinsberg ziehen. In Oranienburg wird darüber hinaus auch Torball angeboten. Die Organisation der Freizeitaktivitäten ist zum Großteil auch durch die Unterstützung von Helfern und

glieder, die den Verband finanziell unterstützen. Jeden Sommer lädt der Leiter interessierte Mitglieder auch zum Sommergartenfest zu sich ein. Außerdem werden Ausflugsfahrten zu Zielen, die ein sehbehinderten- beziehungsweise blindengerechtes Konzept haben, angeboten. Auch mit einem Blindenverein von Oranienburgs Partnerstadt Hamm besteht ein enges Verhältnis und es finden gegenseitige Besuche statt. Des Weiteren treffen sich die Mitglieder fünfmal im Jahr zu Vorträgen, für die sie sich Gäste einladen. Darunter sind etwa Augenärzte und andere Experten, die über neueste Entwicklungen, Forschung und Gesundheitsvorsorge informieren. Besonders freuen sich Schade und seine Mitstreiter auf den jährlichen Termin in der Bibliothek in Gransee. „Bereits

Lindow-Gransee geht wieder ans Netz – Volleyballsport erfährt neuen Aufschwung

Den Volleyballsport entwickeln, von der 2. Bundesliga bis in den Nachwuchsbereich, und damit ein Alleinstellungsmerkmal für die Region erreichen, ist das erklärte Ziel für die kommenden Jahre beim SV Lindow-Gransee. Frank Seeger, Volleyballchef des Vereins, gab diese Marschroute kürzlich während der Mitgliederversammlung des Vereins im Lindower Sportlerheim aus, während der auch das Flaggschiff der Volleyballer, die Zweitliga-Mannschaft, sich vorstellte.

Dass seine Sportart einen Aufschwung erfahren wird, ist sich Teammanager Dirk Schmidt sicher: „Immerhin haben 8 Millionen das Endspiel in Rio verfolgt, und das um 5 Uhr morgens.“ Den Erfolg der beiden Beach-Volleyball-Damen bei den Olympischen Spielen vor einigen Wochen, bringe dem Volleyball auch in der Region neue Anhänger. Nicht von ungefähr kann der SV Lindow-Gransee vier, statt der bislang zwei Nachwuchsmannschaften ins Rennen schicken. „Da ist noch Luft nach oben“, so Frank Seeger, der gerade in diesem Bereich mehr Professionalität bei den Beteiligten anmahnte.

Bei der ersten Mannschaft unter dem Trainergespann Victor Eras und Mirko Heine lief

es in der vergangenen Saison nicht immer rund. Eine unerklärliche „Heimseuche“ hatte die Mannschaft erfasst. Niederlagen reihten sich in der



Die Sommerpause endet für das Zweitliga-Team mit dem fünftbesten Zuschauerzuspruch am Samstag. Dann werden die Anhänger des SV Lindow-Gransee die Akteure auf der Platte gegen Bitterfeld-Wolfen wieder zu Höchstleistungen anfeuern. Viele Gesichter dürften ihnen bekannt vorkommen – im Kader gab es nur wenige Veränderungen.

Dreifelderhalle in Gransee, der Heimstatt des Teams, an Niederlage. Mit Platz fünf wurde trotzdem ein erklärtes Ziel erreicht. „Es hätte auch leicht Platz drei sein können“, so Seeger. An den Fans habe es zumindest nicht gelegen. Mehr und mehr haben die Heimspiele in der zweiten Bundesliga „Event-Charakter“ erreicht. Ein Dank an die Fans folgte. Die haben die Mannschaft um Victor Eras dann auch gleich zweimal zur Mannschaft des

Jahres bei den Sportlerwahlen in Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin gewählt. „Das war schon außergewöhnlich.“ Insgesamt 3520 Zuschauer

verfolgten zuletzt die zwölf Partien am eigenen Netz – auch in dieser Statistik schließen die Granseer als fünftbestes Team der Liga ab. Konstanz, häufig fiel das Wort in Seegers Rede, Konstanz fehle ihm in einigen Belangen, um noch erfolgreicher zu sein. In der Mixed-Mannschaft sah er noch Bedarf, die in ihrer Staffel nur Letzter wurden. Oder bei der zweiten Mannschaft, die dann die Meisterschaft schon früher für sich hätte entschei-

den können. So blieb es spannend bis zum Schluss, bis das Team um Trainer Marc Lau den Aufstieg in die Brandenburgliga feiern konnten. Team drei behauptete sich in der Landesklasse mit Platz fünf. „Oft müssen sie in der Zweiten aushelfen“, so Seeger. Mehr sei so nicht drin gewesen. Nicht unerwähnt sollte ein dritter Platz der U 18-Mannschaft im Landespokal bleiben. „Wir sind auf einem guten Weg“, so das Fazit.

Am 17. September waren die stimmungswaltigen Granseer Fans wieder gefordert. Um 18 Uhr eröffneten die Eras-Schützlinge in der Dreifelderhalle die Saison gegen Vorjahres-Vizemeister VC Bitterfeld-Wolfen. Mit dabei war Rückkehrer Rolumu Goncalves Galiao (MAZ berichtete). Der brasilianische Mittelblocker sollte dem SV zu mehr Stabilität verhelfen. Außerdem neu: Jan-Philip Marks. Der 24-Jährige kommt vom Bundesligisten Powervolleys Düren. Mit seinem Bruder Christoph Marks wird er in Gransee allerdings nicht mehr zusammenspielen. Er verließ den SV im Sommer.

*Dirk Becker
Quelle: Märkische
Allgemeine Zeitung*

Rocker trotzten dem Regen – musikalische Vielfalt gewann

Es goss zwar phasenweise in Strömen – die zwölfte Granseer Rocknacht am Sonnabend auf der Freilichtbühne des GIB-Vereins ging trotzdem nicht mit Mann und Maus unter. Dafür sorgte das unermüdete Team der Veranstalter um Organisator Bernd Guth. Und die Bands ließen sich die Lust am Rocken nicht vermiesen.

Harmlos und bei schönstem Sonnenschein fing die Party am frühen Abend an. Die Setliste konnte sich sehen und hören lassen – so dass sich die Sitzreihen und das Areal hinter dem Amphitheater sichtlich füllten. Immerhin konnten bei der elften Neuauflage der Rocknacht, die der Verschönerungsverein präsentierte, alte Bekannte ebenso begrüßt werden



wie interessante neue Bands, darunter die mit Vorschussbeeren bedachten A Place Beyond Damage Protect. Aber die sollten erst zum krönenden Abschluss die Bühne betreten. Ausgerechnet als die Lokalmatadoren aufspielen sollten, die Band „Prinzip Hoffnung“, entlud sich der Himmel und es ging ein gewaltiger Wolkenbruch nieder. Die Zwangspause nutzte das Technik-Team mit Bernd Guth, um vorbeugend die Lautsprecher und andere sensible technische Geräte vor Wind und Wetter zu schützen. Es sollte sich zeigen, dass es die richtige Entscheidung war, das Programm zu unterbrechen. „Prinzip Hoffnung“ konnten zur Freude der Fans zwar unbehelligt danach durchrocken. Mit

deutschen Texten, eindringlichem Gesang im Metal-Stil und flinken Gitarren-Läufen. Wobei Höhepunkt ihres Auftritts der Oldie „Paranoid“ von Black Sabbath werden sollte. Doch dann kündigte sich bereits der zweite Regenguss an. „Strittmatters“, der Band eines der Enkel des bekannten Schriftstellerehepaares, das einst in Schulzenhof lebte. Christoph Strittmatter und seine Gefährten – zum Teil im zünftigen Trapper-Look – präsentierten professionellen Südstaaten-Rock. Gesungen wurde allerdings auf Englisch – eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Kunst des Schriftstellerpaares konnte also nicht erwartet werden. Außer-

dem rauschte plötzlich wieder der Regen los. Das Publikum flüchtete in Richtung Bierwagen. Einem Duo ganz ohne Stromgitarren war es schließlich zu verdanken, dass der rote Faden des Programms nicht riss. Die Spielleute Daemonicus boten mittelalterliche Klänge und ließen Dudelsack und Trommeln erklingen – ein erfrischender Kontrast zu den modernen, harten Beats, die von der Bühne pulsieren. Und dann kamen ja noch die großen Schluss-Acts. Die Veranstalter konnten also durchaus zufrieden sein – musikalische Vielfalt gewann gegen das eintönige Trommeln der Regentropfen.

Quelle: Gransee-Zeitung
22.08.2016

3. Bibliothekswoche im Mittelzentrum

In der Woche vom 10. bis 14. Oktober starten die Bibliotheken in Gransee, Fürstenberg und Zehdenick in die Bibliothekswoche mit Autorenlesungen und Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Harry Potter Fans können sich freuen!!! Drei Exemplare „Harry Potter und das verwunschene Kind“ von J. K. Rowling werden im Rahmen eines Quiz verlost. In Gransee ist am Montag, den 10. Oktober das Schattentheater



„Scuraluna“ zu Gast. Am Vormittag wird das Stück „Der kleine Angsthase“ gezeigt. Die Besucher des Granseer Klatschcafés können sich ab 14.30 Uhr



auf den „Struwelpeter“ freuen.

Am Dienstag, den 11. Oktober folgt um 10.00 Uhr ein Bücherbrunch mit den Granseer Gymnasiasten. Als Gast begrüßen wir Arno Sommer, der einen spannenden Vortrag über die Salzmann-Bibliothek hält. Dazu werden Texte der Exilliteratur gelesen. Am Mittwoch geht es in den Physikraum der Siemensschule, wo Schüler spannende Experimente vorführen.

Die Kinderbuchautorin Nicole Bader liest aus ihrem ersten Kinderbuch „Rucoli, die Ameise“ vor. Das Bibliotheksteam freut sich auf viele Besucher!!!

Vorhang auf für Gerd E. Schäfer“ – gut besuchte Lesung des Sohns

Zu einer humorvollen Lesung luden die Granseer Bibliothek und das Heimatmuseum am Mittwoch, den 14. September ein. Trotz der tropischen Temperaturen konnten wir 50 Besucher begrüßen. Zu Gast war der Schauspieler und Kabarettist Alexander G. Schäfer, der Sohn von Gerd E. Schäfer.

Dieser hat sich auf die biografische Spur seines Vaters gegeben, mit Familienmitgliedern, Freunden und Weggefährten gesprochen und dabei so manche Kuriosität entdeckt, die ihn und auch die Besucher überraschte. „Maxe Baumann“ war seine Paraderolle, ihm auf den Leib geschnitten. Bei der Auswahl für diese Rolle stand er

aber nur an 4. Stelle. Um sich auf die Rolle vorzubereiten, beobachtete er Rentner vom Balkon seiner Wohnung, oft auch mit lautstarken Kommentaren, was zu manchen Miss-



verständnis führte. Mit Günther Pfitzmann verband Gerd E. Schäfer eine enge Freundschaft aus Kindertagen. Diese und viele andere lustige Anekdoten, aber auch ernste und traurige Episoden kann man in dem Buch „Vorhang auf für Gerd E. Schäfer“ nachlesen. Das Buch steht natürlich in der Granseer Bibliothek zur Ausleihe bereit.

Irina Schulz

Oans, zwoa... Oktoberfest in Gransee

Schon seit Wochen steht das Telefon beim Veranstalter nicht mehr still. Dabei sind es noch einige Tage, bis sich der Sportplatz am 21. und 22. Oktober wieder in eine Festwiese mit blau-weiß geschmücktem Festzelt verwandelt. Doch viele fragen schon Wochen vor dem Oktoberfest in Gransee nach Karten. Denn längst ist das Oktoberfest nicht mehr nur in München zuhause, auch in anderen Städten wird im Herbst wild auf Tischen und Bänken getanzt. Zum vierten Mal findet das Oktoberfest nun in Gransee statt. Mit großem Erfolg. Inzwischen kommen auch immer mehr Gäste in Dirndl oder Lederhose, nicht nur aus der Region, sondern auch aus Berlin und dem Ruppiner Umland. Für Stimmung an beiden Tagen sorgt erneut das Tschirgant Duo aus Österreich. Auf sie setzt der Veranstalter seit er die beiden Musiker selbst bei einem Oktoberfest in Berlin erlebt hat. „Die Jungs haben so viel Stimmung gemacht, die Leute haben schon um 18 Uhr auf den Tischen getanzt. Das

fand ich großartig“. Da war für ihn klar, dass er dieses Erlebnis nach Gransee holen muss, selbstverständlich mit dem Duo aus dem Alpenland. Nun kommen die Musiker wieder in die Ackerbürgerstadt zum Oktoberfest. Ab 20 Uhr, wenn das Festzelt öffnet, geht es für das Duo los. „Die beiden machen nicht eine Pause, spielen fünf Stunden am Stück bis ein Uhr nachts“, so der Veranstalter. Das Original Oktoberfestbier aus echten Maßkrügen und deftige bayrische Kost mit Leberkäse und Weißwürsten vervollkommen das Oktoberfest-Gefühl à la Wiesn. Und wie beim Original in München wird auch in Gransee das erste Bierfass feierlich angezapft. Zum Bieranstich hat sich der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler angekündigt. Karten sind im Museum Gransee zu den regulären Öffnungszeiten so lange der Vorrat reicht im Vorverkauf erhältlich.
Oktoberfest in Gransee am 21. und 22. Oktober 2016, jeweils ab 20 Uhr, auf dem Sportplatz

Telekom & Vodafone starten mit WLAN-Call

Die Netzbetreiber Telekom & Vodafone schalten in ihren Netzen den Dienst WLAN-Call frei. Damit können Kunden per Smartphone über jedes beliebige WLAN-Netz im In- und Ausland telefonieren. Für WLAN-Call können im Prinzip alle öffentlichen und privaten WLAN-Netze genutzt werden. WLAN-Call ist an Orten von Vorteil, die baulich bedingt keinen ausreichenden Mobilfunkempfang ermöglichen, aber über WLAN verfügen. Anwender müssen für WLAN-Call keine zusätzliche App installieren, weil die Funktion direkt in die Software des Smartphones integriert ist. So nutzt der Kunde wie gewohnt seine Mobilfunknummer. Je nach Modell muss er aber die Software seines Smartphones

aktualisieren. Welche Smartphones aktuell unterstützt werden und wie die Dienste gebucht werden können, erfahren Kunden auf den Internetseiten der Netzbetreiber.

INFO

Telekom: <https://wlancall.telekom-dienste.de/>
Vodafone: <https://www.vodafone.de/hilfe/kabel-dsl-lte/wifi-calling.html>

Projektaufruf zur Förderung in der LEADER-Region

LEADER steht für ein Förderprogramm der EU, das die Entwicklung der ländlichen Räume unterstützt. Zur LEADER-Region Obere Havel gehören das Amt Gransee und Gemeinden, die Städte und Gemeinden Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Löwenberger Land, Liebenwalde, Kremen, Oberkrämer und Mühlenbecker Land sowie von der Stadt Oranienburg die Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf. Die Lokale Aktionsgruppe Obere Havel e.V. (LAG), ein ehrenamtlich arbeitender Verein aus Vertretern von Unternehmen der Land- und Tourismuswirtschaft, sozialen Einrichtungen und den Kommunen, fördert die Entwicklung in der LEADER-Region und setzt Prioritäten bei der Förderung von Projekten. In der aktuellen EU-Förderperiode wurden von der LAG bereits 56 Projekte für die Förderung mit öffentlichen Mitteln empfohlen. Folgende Beispiele zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von privaten oder kommunalen Vorhaben:

- Bau bzw. Ausbau von Spielplätzen und Sportanlagen
 - Angebote für Einwohner und Gäste durch Investitionen in die Beherbergung, Gastronomie, Kultureinrichtung, Pferdesport und Erholung am und auf dem Wasser
 - Aufbau von Verarbeitungskapazitäten- bzw. Vermarktungseinrichtungen regionaler Produkte
 - Kapazitätserweiterung und Qualitätsverbesserung bei der Kinderbetreuung und des Dorfgemeinschaftslebens
- Bürger, Unternehmen, Vereine und Kommunen unserer LEADER-Region können sich um

die Förderung von Vorhaben bewerben. Dafür steht Ihnen ein Projektfragebogen auf der Internetseite der LAG zur Verfügung. Geplante Vorhaben können bis zum 28. Oktober (4. Stichtag) bei der LAG (Büro des Regionalmanagements) eingereicht werden. Für diesen Stichtag beträgt das Budget zur Förderung der Vorhaben 2,5 Mio. €. Weitere Stichtage ab 2017 werden in der Presse und auf der Webseite bekanntgegeben.

Die Entscheidung zur Projektauswahl trifft die LAG Ende November in einer Mitgliederversammlung. Für Projekte, die eine Förderempfehlung der LAG erhalten haben, kann innerhalb von 60 Tagen ein Antrag auf Förderung beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Neuruppin gestellt werden. Bei Fragen zu Fördermöglichkeiten über LEADER oder zum Verfahren der Förderantragstellung informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.ile-oberhavel.de oder wenden sich an unser LEADER-Regionalmanagement:
Frau Susanne Schäfer;
Herr Dr. Reiner Erdmann
Tel.: 03301/601 672 mittwochs und donnerstags im ILE-Treff
Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg im Landratsamt,
Haus 1, Zimmer 1.82
oder: 0162-858 11 64 bzw. 0163-84 082 02 bzw. Mail: ile-treff-oberhavel@web.de oder
Amt Gransee und Gemeinden
Frau Cordula Pett
Tel.: 03306/751 654
E-Mail: c.pett@gransee.de

Granseer Hochzeits- und Festmesse im Ziegeleipark Mildenberg

Am 30. Oktober findet zum 10. Mal die Granseer Hochzeits- und Festmesse statt, davon zum zweiten Mal im Ziegeleipark Mildenberg. Ca. 25 Aussteller zeigen alles zum Thema Heiraten und Feste feiern. Veranstaltungsort ist wieder der „Friedrich Hoffmann“ Saal im Ringofen II.



Für alle Interessierten zum Thema Hochzeit und Feiern gibt es viel zu sehen. Live-Vorführungen wie Blumenbinden, Hochsteckfrisuren und Tortendekoration locken wieder an die Bühne. Das Highlight werden die beiden Modenschauen vom Atelier Doro aus Neubrandenburg sein.

Vor der beeindruckenden Architektur des alten Ringofens können sich die Aussteller sehr gut präsentieren und ihre Stände ausstatten, das Gasthaus „Alter Hafen“ stellt sein Catering für Feiern vor und umorgt die Messegäste mit leckerem Essen und Getränken. Im Ziegeleipark Mildenberg haben Hochzeitspaare und Gesellschaft auch die Möglichkeit, sich zum Trauzimmer mit der Ziegeleibahn fahren zu lassen. Gern geben unsere Mitarbeiter dazu Auskunft. Am Stand der Marina „Alter Hafen“ können sich Interessierte z.B. über eine Bootsmietung zur Feierlichkeit informieren. Olaf Peter wird mit Hochzeitskutschen vertreten sein und es werden auch wieder Führungen durch die insgesamt drei Trauzimmer auf dem Gelände des Ziegeleipark Mildenbergs angeboten. Selbst Mitarbeiter von den umliegenden Standesämtern und die Evangelische Kirche nehmen Wünsche entgegen und können Termine vorbesprechen. Neben einem bunten Bühnenprogramm werden im Rahmen einer Tombola schöne Sachpreise verlost. Wir danken der



REGIO-Nord sowie dem Amt Gransee für die freundliche Unterstützung bei der Ausrichtung dieser gewachsenen Messe. Der Eintritt ist kostenfrei!

Karina Walenski
Marketing
WInTO GmbH –
Niederlassung Ziegeleipark

Keine Langeweile in den Ferien, dank Kreisvolkshochschule acht neue Kurse im Angebot – jetzt anmelden!

Ja, es gibt sie: Kinder und Jugendliche, die auch in den Ferien gerne die Schule besuchen – nämlich die Kreisvolkshochschule Oberhavel. „Eine überraschend positive Resonanz haben die Ferienkurse 2016 für Kinder und Jugendliche an der Jungen Volkshochschule (VHS) in den Sommerferien erfahren. Das freut uns sehr und hat uns dazu angeregt, weitere Kurse für die Herbstferien einzurichten“, resümiert Sozialdezernent Matthias Rink. Das Sommerferienprogramm war ein buntes Potpourri aus 18

Kursangeboten in den Bereichen Literatur, kreative Handarbeit, künstlerisches Handwerk, Medienpraxis und Kochen. Besonders großes Interesse bestand an den Kursen Digitale Fotografie für Kids, Goldschmieden und in die Einführung in das Nähen mit der Nähmaschine. Auch beim Programmieren einer eigenen App oder beim Einstieg in das Kochen bewiesen die insgesamt 70 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 8 bis 15 Jahren eindrucksvoll ihren Erfindergeist, Neugier und

Kreativität. Die Kinder und Jugendlichen selbst haben Vorschläge für neue Kurse eingebracht, die die Junge VHS nun in den Herbstferien anbietet. Dann wird u.a. die „Anatomie“ des Computers verständlich erklärt, mit Pflanzen gemalt und kreatives Schreiben gefördert. Auch die Kurse Digitale Fotografie für Kids, Einführung in das Nähen mit der Nähmaschine für Jugendliche sowie Goldschmieden für Kids sind wieder im Angebot. „Die Preise für die Ferienkurse

sind sehr moderat und liegen zwischen 16 und 36 Euro. Die jungen Teilnehmer bekommen zudem 20 Prozent Rabatt gewährt, wenn Sie bei der Anmeldung einen formlosen Antrag stellen. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien haben die Möglichkeit, Gutscheine über das Bildungs- und Teilhabepaket abzurechnen“, informiert Sozialdezernent Matthias Rink. Nähere Informationen zum Kursangebot finden Sie auf www.oberhavel.de/vhs (unter Programmangebot).

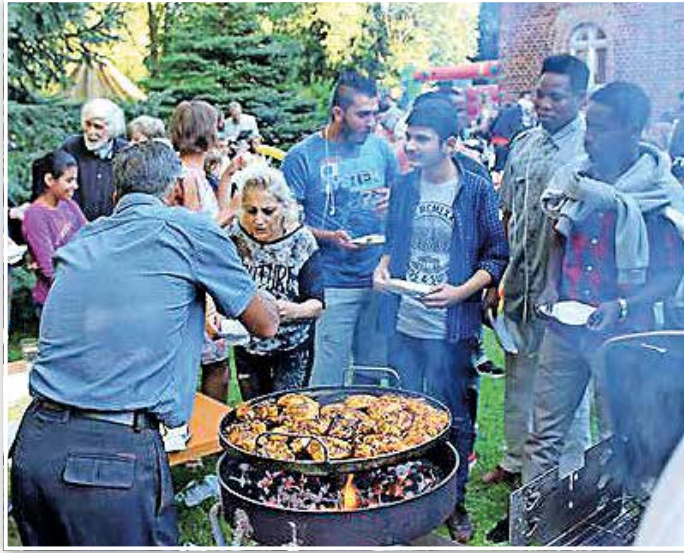
Sommerfest der Willkommensinitiative – gut besucht und ausgelassen gefeiert im Begegnungshaus

Mit kurzer Hose, mit Burka. Mit Ketchup, mit scharfen Gewürzen. Mit deutscher Musik, mit arabischer. Das Sommerfest der Willkommensinitiative Gransee war – wie sollte es anders sein – international geprägt. Die Kinder sprangen in der Hopseburg um die Wette, ließen sich die Gesichter anmalen, drehten am Glücksrad und warfen Büchsen um. Die Erwachsenen sangen, tanzten, vergnügten sich – alles bunt gemischt.

Auf dem Grill lagen Deftiges aus fernen Ländern und 'ne Bratwurst. 240 Frauen, Männer und Kinder versammelten sich am Freitagabend am Begegnungshaus in Gransee. Feierten, spielten, sprachen, sangen und tanzten miteinander. Es waren viele bekannte Gesichter unter den Flüchtlingen.

Das merkte auch Bürgermeister Mario Gruschinske in seinen Begrüßungsworten an. „Viele, die schon beim ersten Sommerfest vor einem Jahr hier waren, sind immer noch hier – ganz freiwillig.“ Er findet, dass die Flüchtlinge den Ort bereichern würden. „Und die ehrenamtliche Energie, die hier reinfliegt, kann man hauptamtlich gar nicht aufwenden“, lobte er in seinen Worten.

Marlies Weigel war das erste Mal auf dem Gelände des Begegnungshauses: „Ich bin eine alteingesessene Granseeerin. Ich bin dafür, dass Flüchtlinge integriert werden, hier ein Heim und Arbeit finden. Ich möchte Flagge zeigen“, sagte sie und hofft, dass sich die Flüchtlinge hier wohl fühlen und keine Angst haben müssen. Klaus Pölitz ist einer der Motoren der Willkommensinitiative. Er stellte fest, dass sich die (ehrenamtliche) Arbeit mit den Flüchtlingen verändert hat. „Sie sind selbstständiger geworden. Man muss sie nicht mehr ständig bei Arztbesuchen oder Behördengängen begleiten. Jetzt geht es eher darum, Praktika oder Arbeit für sie zu finden.“ Und praktische Hilfe werde benötigt; zum Beispiel bei Umzügen in Wohnungen.



Das Begegnungshaus in Gransee ist in den nicht einmal anderthalb Jahren seit der Eröffnung zu einem wahren Ort des Austausches der Kulturen geworden. 240 Gäste dokumentierten das beim Sommerfest.

„Es sind schon fast 100 Personen in Wohnungen untergebracht“, sagt Ines Richter von der Willkommensinitiative. Und die Zahl der Bewohner des Heimes sei zurückgegangen. Deshalb wäre es der Wunsch, die Personenanzahl pro Zimmer zu verringern – von vier auf zwei. Wovon in Gransee mehr benötigt werde: Paten.

Klaus Pölitz sagt, warum: „Damit die Sprachkenntnisse der Flüchtlinge verbessert werden.“ Ein Vorbild ist Eiad Al Abdallah. Er hat im Jobcenter eine Arbeit als Sprachvermittler. „Ich möchte auch unbedingt besser Deutsch sprechen lernen.“

Probleme ganz anderer Art haben zwei pakistanische Familien.

Sie erhielten Post, dass sie in ihr Heimatland zurück müssen; eine Familie mit drei Kindern, von denen eins hier geboren wurde und eine Frau mit zwei Kindern. Für Ines Richter ist das bitter: „Sie sind bereits gut integriert, was Sprache Wohnungen oder Arbeit angeht.“ Mit einem Rechtsbeistand gehen die Familien gegen die Bescheide vor. Die Sorgen wurden am Freitag erstmal beiseitegeschoben. „Die Zahl der Teilnehmer übertrifft unsere Erwartungen. Mich erfüllt das mit Stolz.“ Ein Extra-Lob zollte

er den Iranern, die sich um das Barbecue gekümmert hatten.

*Stefan Blumberg
Quelle: Märkische
Allgemeine Zeitung
22.08.2016*

Veranstaltungsübersicht

AMT GRANSEE
UND GEMEINDEN

8. OKTOBER

09.30 Uhr | Schraubertreffen.
Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen, Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

13. OKTOBER

14.00-17.00 Uhr | SHG für Krebskranke in Gransee, Befragung bei Kaffee und Kuchen, Vortrag, Frau Kendziorra, Fußreflexzonen, Spielernachmittag
▶ Gransee

15. OKTOBER.

17.00-18.00 Uhr | Meseberger Kirchenkonzerte 2016 – Orgelkonzert. Martin Schubach, Orgelwerke von Johann Jakob Froberger, Georg Muffat sowie Choralbearbeitungen der Romantik, Eintritt: frei
▶ Meseberg, Dorfkirche

10.00-15.00 Uhr | Logo barrierefrei. 13. Tag des Apfels im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land in Menz, Informatives, Schmackhaftes und Wissenwertes rund um die paradiesische Frucht. Programm: Allerlei Produkte rund um den Apfel, Direktsaftpressung, Apfel-Geschichten, Verwendung, Verkostung und Obstausstellung mit

dem Zehdenicker Apfelmann Jürgen Sinnecker, Wanderungen zur Streuobstwiese mit der Naturwacht, Führungen durch den Sinnesgarten am NaturParkHaus Stechlin in Menz, Vortrag Information: Naturparkverwaltung, Tel.: 033082 407-0

▶ Regionalwerkstatt Stechlin in Menz

10.00-14.00 Uhr | Offener Bahnhof Dannenwalde.

Gransee Aktion und Entspannung mit Frühstück und Kuchen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für alle Gäste Veranstalter: Verein 14.00 Uhr | 30. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereines Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.

▶ Dannenwalde am Umweltbahnhof

15.00 Uhr | Filmnachmittag mit Diskussion. Es wird der Film „Magie der Moore“ gezeigt
▶ Dannenwalde am Umweltbahnhof

9.00-17.00 Uhr | Kreis-schau-Rassegeflügel-Rassekainchen-Oberhavel

▶ Gransee, „Alte Feuerwehr“ Vogelsangstr. 60

16. OKTOBER

Großer Schlachtfest-Brunch

▶ Burow, Hotel & Restaurant „Zum Birkenhof“, Waldstraße 1, Großwoltersdorf-Burow

10.00-15.00 Uhr | Kreis-schau-Rassegeflügel-Rassekainchen-Oberhavel

▶ Gransee, „Alte Feuerwehr“, Vogelsangstr. 60

19. OKTOBER

11.00 Uhr | Der Herbst ist gekommen. Bastelzeit – Wir laden ein, aus verschiedenen Naturmaterialien herbstliche Dekorationen zu gestalten. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und ihr werdet sehen wie bunt der Herbst sein kann. Dauer: ca. 4 Stunden, Leitung: NaturParkHaus Stechlin in Menz, Tel.: 033082 51210, Kosten: Materialkosten
▶ Menz, NaturParkHaus Stechlin

21. OKTOBER

18 Uhr | Grosses Eisbeinessen
▶ Dollgow, Seelig's Gasthaus

29. OKTOBER

14.00-18.00 Uhr | Tag des Bahnhofes in Brandenburg. 4. Landeskonferenz Netzwerk Brandenburger Bahnhöfe Veranstalter: BB21, Gastgeber ist in diesem Jahr der Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.
▶ Dannenwalde, im Bahnhof Dannenwalde/Gransee

30. OKTOBER

Granseer Hochzeits- & Festmesse

▶ Mildenberg, Ziegeleipark

10. NOVEMBER

14.00-17.00 Uhr | SHG für Krebskranke in Gransee, Befragung bei Kaffee und Kuchen, Vortrag, Frau Dr. Schneider, Immunsystem, Weihnachtsbasteleien
▶ Gransee

12. NOVEMBER

13.00 Uhr | Arbeitseinsatz
Seilershof, Friedhof, Gemeinde

09.30 Uhr | Schraubertreffen. Wartung, Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen, Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

19. NOVEMBER

Beaujolais-Abend der 6.

▶ Burow, Hotel & Restaurant „Zum Birkenhof“, Waldstraße 1, Großwoltersdorf-Burow

26. NOVEMBER

15.00 Uhr | Weihnachtsmarkt
▶ Dollgow, Backofenplatz

27. NOVEMBER

Adventsfeier

▶ Schulzendorf, Str. des Friedens

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **4. November 2016.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **20. Oktober 2016.**

Plötzlich sind die Anderen so leise – schlechtes Verstehen ist keine Frage der Mitmenschen

Geschätzt 18 bis 20 Millionen Hörgeschädigte gibt es in Deutschland, nur ca., 3,5 Millionen davon, nutzen überhaupt Hörhilfen. Viele Menschen sehen die Schwerhörigkeit nicht als Behinderung an und verschweigen dieses in der Gesellschaft. Wird die Schwerhörigkeit nicht behandelt, können die Folgen schwerwiegend sein.

Die psychischen Probleme strecken sich von Schamgefühl bis hin zu Depressionen und einem geminderten Selbstwertgefühl.

Die körperlichen Folgen einer unbehandelten Schwerhörigkeit können Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Stress und erhöhten Blutdruck umfassen. Darüber hinaus können bei einer unbehandelten Schwer-

hörigkeit auch soziale Probleme, wie Isolation und Kommunikationsschwierigkeiten auftreten. Die Schwerhörigkeit ist eine schwere Behinderung, wird jedoch im Vergleich zu sichtbaren Behinderungen oft als Bagatelle abgetan.

Hier bietet die Selbsthilfegruppe Hörgeschädigte in Oberhavel Erfahrungsaustausch und tatkräftige Unterstützung. Durch die außerordentliche Mitgliedschaft der Gruppe im Deutschen Schwerhörigenbund Brandenburg, können Anregungen und Wünsche aus der Mitgliedschaft der Gruppe entsprechend gleich weitergeleitet werden.

Schon die Tatsache, dass Brandenburg, also auch Oberhavel, z. B. – viel zu wenig Veranstaltungsräume mit induktiven

Höranlagen vorweisen kann, zeigt, dass barrierefreies Planen und Bauen für Hörgeschädigte auch im Bundesteilhabegesetz dringend erforderlich ist. Dieses bedarf eine Änderung im vorliegenden Entwurf zu diesem Gesetz.

Gruppensprecher Norbert B. Gillmeister, Vorstandsmitglied im DSB Brandenburg e.V. – auch Mitglied im Landesbehindertenbeirat Brandenburg, sieht eine Unzufriedenheit über den vorliegenden Entwurf auch bei vielen Beiratsmitgliedern. Es fehlen hier die notwendigen Voraussetzungen für den Behinderten, direkt finanzielle Erleichterungen zu erhalten. Es hilft nichts, wenn nur staatlichen Stellen mit Mitteln für ihre Einrichtungen etc. versorgt werden, der Behinderte jedoch mit seinem Verlangen

nach notwendigen barrierefreien Einrichtungen und Bedürfnissen, etwa auch im Wohnbereich, finanziell auf der Strecke bleibt.

Die Selbsthilfegruppe Hörgeschädigte in OHV, außerordentliches Mitglied im Deutschen Schwerhörigenbund DSB, LV Brandenburg e.V. – trifft sich stets bei der SEKIS in der Oranienburger Liebigstr. 4. Hörgeschädigte jeder Altersgruppe können sich auch an die Selbsthilfegruppe OHV wenden, um dort weitere Informationen über die Selbsthilfegruppe zu erhalten.

Gruppensprecher Norbert B. Gillmeister ist zu erreichen per Telefon oder Fax, 03304/20 58 86 freitags 16:00-18.00 Uhr sowie per E-Mail: gillmeister@schwerhoerigen-lvsb.de

Urlaub im Sommer vielfach teurer

Wer in den Ferienmonaten Juli und August 2016 Urlaub in Brandenburg verbrachte, musste dafür fast überall tiefer in die Tasche greifen als im Vorjahr, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit.

Nur wenige für einen Urlaub besonders relevante Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums waren preiswerter als vor einem Jahr.

Insbesondere die gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark gestiegenen Preise für den Verzehr von Speisen und Getränken in Restaurants und Cafés belasteten das Urlaubsbudget (Juli 2016: +2,1 Prozent, August 2016: +0,9 Prozent).

Eine für Selbstversorger verbraucherfreundliche Entwicklung im Vorjahresvergleich wiesen die Preise für alkoholische Getränke (Juli 2016: -5,1 Prozent, August 2016: -6,1 Prozent) auf. Kaffee, Tee, Kakao sowie Mineralwasser, Limonaden und Säfte kosteten etwas mehr (Juli 2016: +0,5 Prozent, August 2016: +0,6 Prozent). Unterkünfte verteuerten sich (Juli 2016: +1,1 Prozent, August 2016: +2,2 Prozent). Vor allem die Übernachtung im Hotel oder Motel war mit +3,0 Prozent viel teurer.

Ausflüge mit dem Pkw waren dagegen wegen kräftig gesunkener Kraftstoffpreise wesentlich günstiger.

Asylbewerberleistungsgesetz – Zahl der Berechtigten verdreifacht

Am 31.12.2015 erhielten in Brandenburg 29 347 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Form von Regelleistungen. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, waren das 19 420 Personen oder 195,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten stammte aus Asien (18 201 Personen). Darunter kamen mit Abstand die meisten Leistungsberechtigten aus Syrien (11 223 Personen), gefolgt von Afghanistan (3 911 Personen) und Pakistan (1 451 Personen).

Aus Europa stammten 6 374 Leistungsberechtigte, die meisten kamen aus der Russischen Föderation (3 534 Personen) und aus Albanien (1 462 Personen).

Aus Afrika stammten 3 711 Leistungsberechtigte, die Mehrzahl von ihnen kam aus Kamerun (893 Personen), gefolgt von Eritrea (891 Personen) und Somalia (742 Personen).

Mehr als zwei Drittel der Leistungsberechtigten (20 346 Personen) waren männlich. Das Durchschnittsalter aller Leistungsberechtigten am Jahresende 2015 sank im Vergleich zum Vorjahr von 25,4 Jahre auf 24,1 Jahre. 71,9 Prozent aller Leistungsberechtigten (21 093 Personen) befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren, bei 27,7 Prozent (8 136 Personen) handelte es sich um Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahren. Lediglich 0,4 Prozent (118 Personen) waren 65 Jahre und älter.

Der größte Teil der Leistungsberechtigten (66,6 Prozent) lebte in einer Gemeinschaftsunterkunft.

Bei 25,1 Prozent der Leistungsberechtigten erfolgte die Unterbringung dezentral (z.B. in einer eigenen Wohnung) und 8,3 Prozent befanden sich in einer Aufnahmeeinrichtung. Im Jahr 2015 wurden 126,8 Millionen EUR für Asylbewerberleistungen verausgabt. Das waren 71,3 Millionen EUR bzw. 128,6 Prozent mehr als im Jahr 2014.

